

Umbauarbeiten auf dem Alten Pfarrhof

Kulturzentrum Balzers (Seite 9)

Heuschnupfenprävention

Die Gesunde Seite (Seite 14)

Gertrud Wolfinger

Im Portrait (Seite 20)



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Gewisse Geschehnisse oder Veranstaltungen wiederholen sich jedes Jahr – sie gehören zum Jahresablauf im Dorf.

Dann gibt es herausragende Ereignisse, die sich nicht wiederholen und deshalb etwas ganz Besonderes sind. Der Besuch unseres Durchlauchten Erbprinzenpaars vom 26. September dieses Jahres zählt bestimmt zu diesen herausragenden Ereignissen. Wir werden unserem Erbprinzenpaar einen besonders herzlichen Empfang bereiten und bitten Sie, wo möglich, die Häuser zu beflaggen. Die Begegnung mit unseren Einwohnerinnen und Einwohnern ist unserem Erbprinzenpaar ein besonderes Anliegen. Es soll ein Fest der Begegnung werden, zu dem wir alle Bewohner herzlich einladen. Wir treffen uns um 11 Uhr zur gemeinsamen Messe in der Pfarrkirche. Der Festakt findet anschliessend im Gemeindesaal statt. Das Programm wird vorwiegend durch die Balzner Jugendvereine und die Schule gestaltet. Wir freuen uns auf einen grossen Publikumsaufmarsch und danken schon heute für Ihr Kommen.

Verschiedenste Vereinsanlässe haben uns diesen Sommer wieder sehr viel Freude bereitet. Wenn auch das Wetter nicht immer mitspielte, so dürfen wir mit dem Erlebten doch zufrieden sein. Betrachten wir die Naturkatastrophen in den verschiedensten Ländern, müssen wir dankbar sein, dass unser Land von so schlimmen Ereignissen verschont bleibt. Vielfach sind es die Ärmsten der Armen, die immer wieder von schlimmen Unwettern gepeinigt werden.

Auch bei uns leben nicht alle im Überfluss, aber viele von uns sind in der Lage, eine Spende für diese Krisenregionen zu überweisen. Öffnen wir unser Herz, geben wir etwas ab, wir können damit die Not nicht aus der Welt schaffen, aber helfen, die Not zu lindern.

Auch in reichen Ländern wie Liechtenstein gibt es Leute, die unsere Hilfe brauchen. Die LAK hat die Bevölkerungsentwicklung in Liechtenstein bis zum Jahr 2030 untersuchen lassen.



Hier ein paar Eckzahlen zu dieser Untersuchung:

2010 Im Land leben ca. 1'050-1'100 hilfs- und pflegebedürftige Menschen. Dafür benötigen wir derzeit rund 230 Heimplätze.

2030 Die Zahl der Hochbetagten (80+) soll sich gemäss dieser Analyse gegenüber heute verdoppeln. Wir benötigen in Liechtenstein in 20 Jahren rund 475 Heimplätze.

Die menschenwürdige Versorgung unserer Hilfsbedürftigen ist für die Gemeinden und das Land in Zukunft eine grosse Herausforderung. Diese Analyse ist für uns ein wichtiges Instrument, die nötigen Schritte einzuleiten.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Sie sehen, die öffentliche Hand wird immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Um diese zu bewältigen, brauchen wir Menschen, die bereit sind, einen Teil ihrer Zeit dem Gemeinwohl zur Verfügung zu stellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement.

Anton Eberle, Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat	4
Aus dem Gemeindehaus	6
Bürgergenossenschaft	8
Kulturzentrum Balzers	9
Gemeindebibliothek	10
Volkszählung	12
Die Gesunde Seite	14
Gemeindeanlässe	16
Kindertagesstätte Balzers	17
Eröffnung Burg Gutenberg	18
Sportsplitter	19
Im Portrait	20
20 Jahre Balzner Jahrmarkt	22
Kultursplitter	24
GemeindemitarbeiterInnen	25
Jugendseite	26
Balzner Bunes	28
Menschen	30



9



14



20



Reglement für die Gemeindebibliothek Balzers

Die Bibliothekskommission hat das überarbeitete Reglement für die Gemeindebibliothek sowie die Benutzungsordnung und die Gebühren dem Gemeinderat vorgelegt. Reglement, Benutzungsordnung und Gebühren werden vom Gemeinderat genehmigt und treten per 1. Januar 2011 in Kraft. Es werden alle früheren, in dieser Angelegenheit gefassten Beschlüsse, ersetzt.

Burg Gutenberg – Organisation Betriebsführung

Die Nutzungsintensivierung der Burganlage Gutenberg betrifft vor allem die sanierten Bereiche Rosengarten, Kapelle samt Gemeinschaftsraum und Teeküche sowie den Burginnenhof. Des Weiteren können Besichtigungen der Burganlage – ausgenommen das Burginnere – vorgenommen werden. Die Regierung hat beschlossen, die Betriebsführung einem Dritten anzuvertrauen und seitens des Landes nur noch den Gebäudeunterhalt sicherzustellen. Nach intensiver Suche konnte gemeinsam mit der Gemeinde Balzers eine gute und einfache Lösung in Sachen Betriebsführung gefunden werden. Der Aufwand soll in erster Linie über Benützungsgebühren finanziert werden und dadurch weitgehend selbsttragend sein.

Der Gemeinderat beschliesst in dieser Angelegenheit einstimmig:

- Im Hinblick auf die stufenweise Öffnung und Nutzungsintensivierung der Burganlage Gutenberg per 21. August 2010 wird die Betriebsführung der Burganlage durch die Leitung des Kulturzentrums Alter Pfarrhof Balzers ausgeübt.
- Wenn der im Zusammenhang mit den Veranstaltungen

auf der Burganlage anfallende finanzielle Aufwand über Benützungsgebühren nicht gedeckt werden kann, wird er je zur Hälfte vom Land Liechtenstein und der Gemeinde Balzers getragen. Die Gemeinde unterbreitet dem Land jeweils am Jahresende die entsprechende Abrechnung.

- Das Land Liechtenstein als Eigentümerin der Burg Gutenberg ist für den baulichen Unterhalt zuständig.
- Das gemeinsam vom Land und der Gemeinde erarbeitete Benützungsreglement samt Gebührenordnung sowie die Angebote und die Antragsformulare werden genehmigt und treten per 1. August 2010 in Kraft.

Kindertagesstätte Balzers

Die Gemeinde hat eine Machbarkeitsstudie für den Umbau des Postgebäudes in eine Kindertagesstätte (KiTa) in Auftrag gegeben. Diese Vorstudie wurde mit den KiTa-Verantwortlichen sowie der Primarschule Balzers besprochen. Die Primarschule wurde mit einbezogen, weil in der KiTa auch die Tagesstruktur untergebracht werden soll. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass sich dieses Gebäude (Standort und Umgebung) ausgezeichnet dafür eignen würde. Neben einem Umbau wurde auch die Möglichkeit eines Neubaus untersucht. Die Untersuchung hat deutlich ergeben, dass bei einem Neubau mit erheblichen Mehrkosten zu rechnen wäre. Da mit einem Umbau der Nutzungszweck ebenfalls erfüllt wird, wird von einem Neubau abgesehen.

Der Gemeinderat beschliesst, dass das Postgebäude in eine Kindertagesstätte «KiTa» umgebaut werden soll.

Die zuständige Baukommission wird wie folgt bestellt:

- Gemeindevorsteher Anton Eberle (Vorsitz)
- Gemeinderat Norbert Bürzle (Vertreter Schule)

- Rico Eberle (Gemeindebauverwaltung)
- Markus Vogt (Architekt)
- Markus Wille (Vorstandsmitglied Verein Kindertagesstätten Liechtenstein), in Vertretung von Daniela Meier (Geschäftsführerin Verein Kindertagesstätten Liechtenstein)
- Gertrud Wolfinger (Gruppenverantwortliche KiTa Balzers)

Umbau/Erweiterung Forstwerkhof

Die Bürgergenossenschaft Balzers gedenkt, auf der Parzelle Nr. 4299, St. Katharinabrunna, einen Umbau und eine Erweiterung des Forstwerkhofs vorzunehmen. Der Gemeinderat stimmte in seiner Sitzung vom 3. März 2010 der Fondsentnahme zur Finanzierung des Projekts «Umbau und Erweiterung Forstwerkhof» zu.

Im Rahmen dieser Erweiterung werden für den bestehenden Grillplatz der Gemeinde Balzers getrennte WC-Anlagen unter Berücksichtigung der Rollstuhlgängigkeit geschaffen. Für den Betrieb des Grillplatzes werden ausserdem ein Getränkeraum sowie ein gedeckter Lagerraum für Brennholz erstellt. Diese baulichen Massnahmen betreffen den öffentlichen Gebäudeteil des Forstwerkhofs und werden somit von der Gemeinde getragen.

Der Gemeinderat genehmigt die Erstellung der WC-Anlagen sowie den Getränke- und Holzraum.

Sanierung/Erneuerung Kinderspielplatz Mariahilf

Die speziell für die Sanierung des Kinderspielplatzes Mariahilf eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete zuhanden des Gemeinderats zusammengefasst folgende Vorgaben:

- Die Spielelemente sollen aus Naturholz sein.
- Der Spielplatz soll Spielbereiche für Kinder verschiedener Altersstufen bieten.
- Der Spielplatz als Ganzes soll die Entwicklung und Entfaltung der Kinder fördern und unterstützen und vor allem viel Spass und Freude bereiten.

Aufgrund dieser Vorgaben erstellte eine auf Spielplatzgeräte spezialisierte Firma einen Vorschlag. Dieser wurde von der Arbeitsgruppe überarbeitet und optimiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass allfällige Ergänzungen zur entsprechend guten Grundausstattung auch zu einem späteren Zeitpunkt gemacht werden können. Der Gemeinderat genehmigt das vorgelegte Projekt für die Sanierung des Kindertagesplatzes Mariahilf.

Transformatorstation Mariahilf

Die Trafostation Mariahilf befindet sich direkt unter dem Kindergarten. Die neue Verordnung über den Schutz vor nichtionisierter Strahlung verlangt eine Reduktion der heutigen Strahlung. Erste Verbesserungen wurden bereits im Dezember 2009 angebracht. Durch den stetigen Energieanstieg können am alten Standort (bedingte Platzverhältnisse für Abschirmung) die Strahlungsgrenzwerte nicht eingehalten werden. Eine neue Trafostation im Bereich Mariahilf ist unabdingbar, da von dieser auch die Gebiete Unterm Stein, Brüel, Finne und Hampfländer versorgt werden. Der Standort Mariahilf ist besonders geeignet, da er geografisch in der Mitte dieser Gebiete liegt und auch die bestehende Leitungsstrasse ideal aufnehmen kann.

Am neuen Standort neben dem Kindergarten, mit einer Abgrenzung zum Spielplatz durch Hecken oder Zaun, können die Grenzwerte problemlos eingehalten werden. Es werden auch die neuesten strahlungsarmen Anlageteile in der neuen Transformatorstation eingesetzt. Diese Variante scheint den Liechtensteinischen Kraftwerken (LKW) als optimal und wurde zusammen mit der Gemeindebauverwaltung Balzers erarbeitet. Aufgrund des ortsbaulich sensiblen Gebiets legt die Gemeinde Balzers grossen Wert auf die Dachform und die Fassadengestaltung der Trafostation.

Gemäss den Vorgaben der LKW müssen Wände und Decke der Transformatorstation aus technischen Gründen (Vermeidung von Elektrosmog) betoniert werden. Der im Grundriss beinahe quadratische Baukörper soll ein begrüntes Flachdach erhalten und die Fassade soll aus Lärchenholz errichtet werden.

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Roman Paul Senti, Zwischenbäch 42, Balzers

Aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Fabian Ritter, Gagoz 51, Balzers

Mike Jäger, Rietstrasse 9, Balzers, und seine minderjährigen Kinder Tobias und Samuel

Balzers – heute für morgen

Mitte Juni wurde die Gemeinde Balzers für ihre vorbildliche, nachhaltige kommunale Energiepolitik mit dem Label «Energistadt» ausgezeichnet. Dazu wurde der passende Slogan «Balzers – heute für morgen» kreiert. Nach den Liechtensteiner Gemeinden Vaduz, Planken, Triesen, Schaan und Mauren ist nun auch Balzers in den Kreis der so genannten Energiestädte aufgenommen worden und befindet sich dort in Gesellschaft von so illustren Städten wie Zürich oder Bern. Zur Erteilung des Labels müssen mindestens 50 % der möglichen Massnahmen realisiert oder beschlossen werden. Mit 223 von 412 möglichen Punkten erreichte Balzers mehr als die vorgeschriebene Hälfte.

Energieeffiziente Massnahmen haben in Balzers schon eine lange Tradition. Bereits 1974 wurden mit der Errichtung eines Fernwärmenetzes erste energiepolitische Weichen gestellt. Weitere Projekte waren u. a. der Einsatz von Gasmotorwärmepumpen und im Jahr 2003 – beim Bau des Kindergartens Iramali – das Erstellen von Energiestatistiken und der Abschluss von Ökostromverträgen. Als man sich im Jahr 2006 erstmals mit der Zertifizierung zur «Energistadt» befasste, konnte erfreut festgestellt werden, dass bis zu diesem Zeitpunkt bereits

44 % der erforderlichen Punkte erreicht waren. Ein wichtiger Impuls, um das Projekt «Energistadt Balzers» weiterzuverfolgen. Ein grosses Ziel ist erreicht. Für die Gemeinde Balzers heisst dies nun für die Zukunft, den eingeschlagenen erfolgreichen und innovativen Weg weiterzugehen und am energiepolitischen Ball zu bleiben. In vier Jahren werden die Anstrengungen der Gemeinde mit einem Audit einer kritischen Prüfung unterzogen werden.



Werkhof Neugrüt

Nach dem termingerechten Baubeginn mit dem Spatenstich Ende Januar 2009 sind die Bauarbeiten planmässig fortgeschritten. Nachstehend eine kurze Übersicht über den baulichen Stand der Dinge.

Die Fertigstellung des Rohbaus wurde Ende Juni 2010 mit dem Aufrichtfest gefeiert. Vor der Sommerpause wur-



de mit der Montage der grossen Tore und der Fenster gestartet und anschliessend mit den umfangreichen Innenausbauarbeiten begonnen. Trotz der vielen Regentage wurden die Flachdacharbeiten termingerecht abgeschlossen. Eine erste Zwischenbilanz zeigt, dass man im Zeit- und Kostenplan liegt.

Die Arbeiten in den Bereichen Elektrik, Heizung, Lüftung und Sanitär wurden ebenfalls planmässig weitergeführt. Somit laufen einige Arbeitsschritte parallel, wie die Erstellung der Unterlagsböden und der Hartbodenbeläge sowie die Schreinerarbeiten. Die Unterkonstruktion für die Fassadenverkleidung ist montiert und somit bereit für das Anbringen der Holzfassade.

Weiters stehen in den nächsten Wochen der Einbau der Küchen und der Innentüren auf dem Programm. Mit den Umgebungsarbeiten soll Mitte Oktober begonnen werden. Es ist vorgesehen, den Bau bis Ende Jahr soweit fertig zu stellen. Die Schlussarbeiten in den Bereichen Betriebseinrichtung und Möblierung sowie die Baureinigung und die Beschriftung werden in den ersten Monaten des Jahres 2011 abgeschlossen sein. Im Frühjahr 2011 soll das Gebäude den Nutzern übergeben werden.

Gemeinderichtplan

Der Ende Juni öffentlich vorgestellte neue Gemeinderichtplan stiess auf eher bescheidenes Interesse. Vielleicht lag es an der Fussball-WM, vielleicht am schönen Wetter. Nachstehend nochmals in kurzer Form ein Einblick in das wichtige Instrument der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde.

Was ist eigentlich ein Gemeinderichtplan?

Ein Gemeinderichtplan dient als Leit- und Führungsinstrument für die räumliche Entwicklung einer Gemeinde. Im Fall von Balzers handelt es sich um eine Gemeinde mit grosser landschaftlicher und ökologischer Vielfalt, wie man sie selten vorfindet. In Balzers dauert es für jeden Einwohner höchstens zehn Minuten von seinem Haus bis in die freie Natur. Gerade dieser glückliche Umstand macht einen grossen Teil der Lebensqualität in Balzers aus, den es unbedingt zu erhalten gilt. Darum ist der aktuelle Gemeinderichtplan mittel- bis langfristig, also auf rund 15 bis 20 Jahre ausgelegt.

Einerseits flexibel ausgestaltet ...

Es darf vorausgeschickt werden, dass der aktuelle Plan flexibel ausgestaltet ist und somit viel Spielraum in der Umsetzung zulässt. Es geht also nicht darum, Entwicklungen zu verhindern oder gar aufzuhalten, sondern sie aktiv und optimal zu gestalten, beziehungsweise mit

vorhandenen Ressourcen bewusst umzugehen – für die Bewohnerinnen und Bewohner von heute und für kommende Generationen.

... andererseits behördenverbindlich.

Neben der flexiblen Ausgestaltung kann ein Gemeinderichtplan aber auch für behördenverbindlich erklärt und von der Regierung bewilligt werden. Dies würde bedeuten, dass zum Beispiel Baugesuche, welche den im Gemeinderichtplan festgelegten Entwicklungsabsichten entgegenstehen, durch die Behörde eventuell nur mit Auflagen oder durch Ergänzungsplanungen bewilligt werden können. Der Richtplan sollte somit von Behördenseite nicht ein blosses Lippenbekenntnis sein, sondern ganz klar im Dienst der Dorfgemeinschaft stehen und sich deren Gemeinwohl verpflichten. Zudem erleichtert der Gemeinderichtplan in seiner Funktion als Informationsplattform die Koordination zwischen Gemeinde und Land.

Der Gemeinderichtplan konnte während der Öffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung Balzers eingesehen werden.

Besuch des Erbprinzenpaares

Programm Besuch des Erbprinzenpaares am 26.9.2010

09:30 Uhr	Das Erbprinzenpaar wird auf Schloss Vaduz abgeholt
09:45 Uhr	Einfahrt des Erbprinzenpaares mit Kutsche vom alten Friedhof zum Torkel
10:00 Uhr	Apéritif im Torkel mit geladenen Gästen
11:00 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Nikolaus
ab 12:00 Uhr	Offizieller Festakt im Gemeindesaal
16:15 Uhr	Offizielle Verabschiedung

Alphirt mit Leib und Seele

Auf Lida werden den ganzen Sommer Mutterkühe mit ihren Kälbern gealpt. Seit Gründung der Bürgergenossenschaft ist Gerold Büchel während der Alpsaison als verantwortlicher Alphirt angestellt. Die Balzner und Mälsner Allmeind werden als Vorweiden für die beiden Hochalpen Gapfahl und Guschgiel mit Galtvieh genutzt. Für diese Vor- und Nachsömmerung wurde von der Bürgergenossenschaft in diesem Jahr Ludwig Foser engagiert. Ludwig Foser ist zudem im Hochsommer Hirt auf der Schaaner Alp Gritsch. Nachstehend ein Kurzinterview mit Gerold Büchel.

Gerold, du bist nun schon den sechsten Sommer auf Lida. Immer noch mit Freude bei der Sache?

Absolut! Die Arbeit macht immer noch eine Menge Spass. Der Vertrag ist jeweils auf ein Jahr befristet. So entscheide ich mich Jahr für Jahr neu. Schaun mer Mal, ob mich die Bürgergenossenschaft nächstes Jahr wieder anfragt. Dann sehen wir weiter.

Wie bist du eigentlich zu diesem Job gekommen?

Die Bürgergenossenschaft hat mich zu einer Zeit angefragt, in der ich arbeitslos war. Das Timing hat also perfekt gepasst. Zudem bin ich schon in jungen Jahren mit der Landwirtschaft in Berührung gekommen. Ich

habe meinem Nachbarn, dem Mesmer Karl, ab und zu auf seinem Hof geholfen. Speziell das Traktorfahren muss mir wohl schon in die Wiege gelegt worden sein.

Wie sieht dein Arbeitsalltag als Alphirt aus?

Von Mitte Mai bis Ende September bin ich halbtags angestellt. Der Arbeitstag teilt sich auf zwei Schichten auf, und das sieben Tage die Woche. Am Morgen ab ca. 7:30 Uhr geht's los mit Vieh kontrollieren und zählen, die Zäune ablaufen und schauen, ob alles in Ordnung ist, die Brunnen kontrollieren und bei Bedarf reinigen. Am Abend von 17 bis 19 Uhr wiederholt sich dann das Ganze nochmals. Zudem müssen alle paar Tage die Weiden gewechselt und die Abtrennungszäune entsprechend aufgestellt werden. Mäharbeiten gehören ebenfalls zu den umfangreichen Arbeiten. Ab und zu verirren sich auch ein paar Wanderer oder Balzner auf Lida.

Was macht Gerold Büchel neben seiner Tätigkeit als Alphirt?

Ich bin seit ein paar Jahren als Kleinunternehmer in den Bereichen Holzverarbeitung/Holzverkauf und landwirtschaftliche Transporte tätig. Es gibt immer etwas zu tun, und zusammen mit den Aufgaben als Alphirt ist mein Alltag voll ausgefüllt. Und um ganz ehrlich zu sein, am wohlsten fühle ich mich auf einem Traktor.



Umbauarbeiten auf dem Alten Pfarrhof

Auf dem Areal des Alten Pfarrhofes entsteht ein vielfältiges Kulturzentrum, das im nächsten Sommer eröffnet wird. Seit Juli sind die Umbau- und Renovierungsarbeiten im Gang. Bis Ende November werden die Rohbauarbeiten andauern, ab Januar 2011 folgt dann der Innenausbau. Da es sich sowohl beim Alten Pfarrhaus als auch beim Alten Pfarrstall um denkmalgeschützte Gebäude handelt und das Areal insgesamt zu den wichtigsten archäologischen Zonen des Fürstentums gehört, ist bei den Bauarbeiten und bei der Umgebungsgestaltung mit Sorgfalt vorzugehen.

Haus der Überraschungen

Beim Entfernen der jüngsten Einbauten kamen im Alten Pfarrhaus teilweise die ursprünglichen Bauteile zum Vorschein, so z. B. mehrere bemalte Fensternischen. Nach dem Abbeizen der jüngsten Malschichten präsentiert sich das Alte Pfarrhaus nicht mehr als Haus mit nur weissen Räumen. Die wiederentdeckten Farbreste zeigen, dass die Wände ursprünglich recht bunt gewesen sein müssen. Beim Freilegen eines in früheren Zeiten zugeschütteten Kamins, der wieder in Betrieb genommen wird, sind zwischen dem Bauschutt zudem zahlreiche interessante Gegenstände zum Vorschein gekommen, unter anderem: über 20 Briefe, die vor etwa 200 Jahren geschrieben wurden und teilweise noch ein Wachssiegel besitzen, ein beschriftetes Stoffband, das auf eine Glockenweihe hinweist, mehrere kleine Kerzenhalter, eine Zeichnung, eine

Sonnenbrille, eine Militärmütze sowie zwei Katzen, wobei eine davon mumifiziert ist. Ob es sich bei diesen beiden Katzen um sogenannte Bauopfer handelt, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden. Seien wir also gespannt, was der Umbau noch alles zu Tage bringt!

Pflege der Pfarrbunt

Neben den beiden denkmalgeschützten Gebäuden stellt auch das gesamte Areal einen wichtigen Bestandteil des Kulturzentrums dar. Es wird teilweise neu gestaltet und vermehrt gepflegt und genutzt. Um den Pfarrgarten werden sich die Betreuerinnen des Kräutergartens Elgagass kümmern und um die Obstbäume in der Pfarrbunt der Verein Pro Obstbaum. Am 9. Oktober 2010 führt letzterer in der Pfarrbunt den Kurs «Pflege von alten Obstbäumen» durch. Verschiebedatum ist der 23. Oktober 2010. Weitere Informationen dazu unter www.proobstbaum.li.

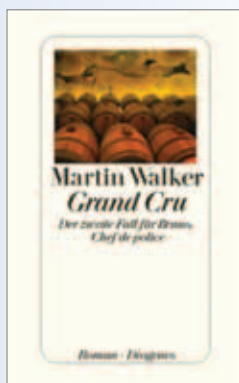


Neuerscheinungen



Pásztor, Susann – Ein fabelhafter Lügner (Hörbuch)

Joschi Molnár bleibt ein Rätsel. Der famose Fabulierer hat seinen Kindern nach seinem Tod etliche Versionen seines Lebens hinterlassen. Als sich die Halbgeschwister Hannah, Marika und Gabor in Weimar treffen, um Joschis hundertsten Geburtstag zu feiern, prallen Welten aufeinander. Als sie einen illegalen nächtlichen Festakt zu Joschis Ehren durchsetzen, ist der entscheidende Schritt zur Versöhnung der Generationen getan... Mit feiner Beobachtungsgabe, grossem Einfühlungsvermögen und viel Humor erzählt Susann Pásztor eine Familiengeschichte, in der das Tragische und das Komische ganz eng beieinander liegen.



Walker, Martin – Grand cru

Der zweite Fall für Bruno, Chef de police. Ein geheimes Paradies auf Erden, das ist das Périgord. Oder vielmehr war, denn die Weinberge der Gegend sollen von einem amerikanischen Weinunternehmer aufgekauft werden. Es gärt im Tal, in den alten Freund- und Seilschaften, und in einem Weinfass findet man etwas völlig anderes als Wein - eine Leiche... Walker hat hier nicht nur einen Krimi geschrieben, sondern auch die Atmosphäre des Périgord und deren Menschen erzählt. Als Buch und Hörbuch in der Bibliothek.



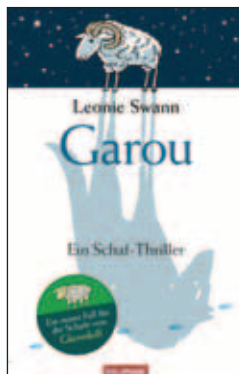
Dahlke, Ruediger – Die Schicksalsgesetze

Bevor man ein Spiel spielt, muss man sich zuerst mit den Regeln vertraut machen. Nur beim wichtigsten aller Spiele, dem Leben selbst, glauben wir immer noch, darauf verzichten zu können. Nach dem grossen Erfolg von «The Secret», das mit dem Gesetz der Anziehung eines der Schicksalsgesetze erklärt, beleuchtet Ruediger Dahlke mit seinem neuen Buch umfassend alle geistigen Gesetze des Lebens, darunter das Gesetz der Polarität und das Resonanzgesetz. Dahlkes Spielregeln fürs Leben.



Sparks, Nicholas – Mit dir an meiner Seite

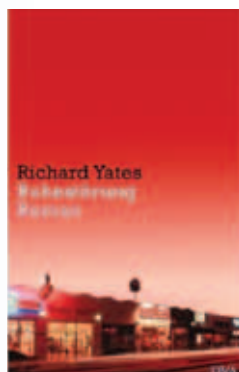
Steve hat sich scheiden lassen und führt in einem Küstenstädtchen in North Carolina ein ruhiges Leben. Seine Tochter Ronnie hat ihm die Trennung von der Familie nie verziehen, und es passt ihr überhaupt nicht, dass sie die ganzen Ferien bei ihm verbringen soll. Dann lernt die 17-jährige dort Will kennen und verliebt sich unsterblich in ihn - aber die Liebe steht unter keinem guten Stern. Ausgerechnet bei ihrem Vater findet Ronnie schliesslich Trost, doch bevor es zur Versöhnung kommt, geschieht etwas Schreckliches... Als Buch und Hörbuch in der Bibliothek.



Swann, Leonie – Garou

Ein neuer Fall für Schaf-Miss Maple und Co.

Für die Schafe von Glennkill beginnt ein neues, wollsträubendes Abenteuer. Gemeinsam mit ihrer Schäferin Rebecca haben sie die irische Heimat verlassen und ihre ersehnte Europareise angetreten! In Frankreich beziehen sie Winterquartier im Schatten eines entlegenen Schlosses, und eigentlich könnte es dort recht gemütlich sein – wären da nicht die Ziegen auf der Nachbarweide, die mysteriöse Warnung eines fremden Schafes und das Unbehagen vor dem Schnee. Ein Mensch im Wolfspelz! – wispern Ziegen und Menschen. Ein Loup Garou! Oder doch nur ein Hirngespinnst?



Yates, Richard – Ruhestörung

John Wilder führt das perfekte Leben: Im trauten Eigenheim wartet eine ihn liebende Frau täglich auf seine Rückkehr aus dem Büro, wo er sich eine vielversprechende Karriere als Anzeigenvertreter aufgebaut hat. Seine Abende verbringt er auf Cocktailpartys und die Wochenenden mit der Familie auf dem Lande. Alles scheint gut. Doch wenn John ehrlich zu sich ist, dann weiss er, dass tief in ihm schon seit langem etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist – etwas droht, die Ruhe zu stören.



Pfeiffer, Boris – Fussballgötter

Ein neuer Fall für die drei Fragezeichen-Kids

«Heute Nacht wird etwas geschehen, das mit Fussballgöttern und dunklen Weissagungen zu tun hat», sagte Justus. Peter schüttelte sich. «Wie kannst du dabei ruhig bleiben? Uns droht ein Sack voll Gefahren!» Justus grinste. «Ja, aber darauf sind wir bestens vorbereitet!» Die drei ??? müssen nicht nur das Endspiel gewinnen, sondern dabei auch noch einen gefährlichen Fall lösen...



Cast, P.C. – Erwählt

House of Night: 3. Band der grossen Vampir-Serie.

Dunkle Mächte sind im House of Night am Werk und Zoey's Erlebnisse im Internat nehmen eine rätselhafte Wendung. Zoey's beste Freundin Stevie Rae versucht mit aller Macht, ihre Menschlichkeit nicht vollends zu verlieren. Und Zoey hat keine Ahnung, wie sie ihr dabei helfen kann, aber sie spürt, dass alles, was sie und Stevie Rae herausfinden vor den anderen im House of Night geheim gehalten werden muss. Denn plötzlich scheint es keinen mehr zu geben, dem sie wirklich vertrauen können. Als es kaum noch schlimmer kommen kann, werden Leichen gefunden: ermordete Vampire! Aber Zoey findet heraus, dass nichts so ist, wie es scheint... Alle 3 Bände in der Bibliothek.

Volkszählung 2010 – Liechtenstein zählt auf Sie

Mitte Dezember 2010 findet die nächste Volkszählung statt. Viele Informationen über Liechtenstein haben wir nur dank der Volkszählung. Sie ist eine wichtige Grundlage für Gemeinden und Land, um sachlich fundierte Entscheidungen zu treffen. Dr. Wilfried Oehry, Leiter des Amtes für Statistik (Foto): «Es ist für uns sehr wichtig, dass die gesamte Bevölkerung an der Volkszählung teilnimmt.»



Fragebogen, während es in der Volkszählung 2000 noch drei Fragebogen waren. Der Gebäudefragebogen und der Haushaltsfragebogen fallen nun weg. Was bereits bekannt ist, wird nicht mehr gefragt.



Wertvolle Informationen für alle

Die Volkszählung liefert wertvolle statistische Informationen, wie sich Liechtenstein in verschiedenen Bereichen über die Jahre verändert. Darum ist es wichtig, dass die Volkszählung regelmässig durchgeführt wird.

Die Schweiz und die anderen europäischen Länder führen im selben Zeitraum ebenfalls eine Volkszählung durch. Dies ermöglicht es, Liechtenstein mit anderen Ländern zu vergleichen.

Nach der Volkszählung wird das Amt für Statistik die Bevölkerung über die Ergebnisse informieren. Die Publikationen der Volkszählung 2000 können im Internet unter www.as.llv.li abgefragt oder beim Amt für Statistik bezogen werden.

Auch im Internet möglich

Zum ersten Mal kann der Fragebogen der Volkszählung auch bequem im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li. Mit dem Papierfragebogen erhält jeder Einwohner und jede Einwohnerin Mitte Dezember einen eigenen Benutzernamen mit Passwort zugeschickt, um sich im Internet persönlich anzumelden. Die Daten-

Fragebogenversand per Post

Mitte Dezember erhalten alle Einwohnerinnen und Einwohner ihren persönlichen Volkszählungsfragebogen in einem separaten Kuvert per Post zugeschickt. Für die Beantwortung des Fragebogens stehen dann rund drei Wochen Zeit zur Verfügung.

Der Fragebogen umfasst vier Seiten. Für die Beantwortung des Fragebogens werden rund 15 Minuten benötigt. Kinder müssen nur einen Teil der Fragen beantworten. Gefragt wird z. B. nach der Hauptsprache, der Religion, der Anzahl Kinder, dem Geburtsland der Eltern, der Ausbildung, dem Beruf und dem Arbeitsweg.

Die Volkszählung wird schlanker

Um die Bevölkerung zu entlasten, erhebt das Amt für Statistik nur noch einen Teil der benötigten Informationen mit dem Fragebogen. Dank der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Amt für Statistik können nun verstärkt elektronische Register genutzt werden. Das Amt für Statistik verschickt nur noch einen

Informationen aus der Volkszählung 2000

Wie viele Menschen ab 65 Jahren leben alleine?

Mehr als 1'000 Frauen und Männer

Welches ist die wichtigste Hauptsprache nach der deutschen Sprache?

Italienisch

Wie viele der erwerbstätigen Einwohner fahren über Mittag nach Hause?

Rund die Hälfte

Wie viele Wohngebäude bewohnen die Eigentümer selbst?

Rund die Hälfte der Wohngebäude

Wie viele ausländische Personen wohnen seit mehr als fünf Jahren im Land?

Über vier Fünftel der ausländischen Bevölkerung

übermittlung an das Amt für Statistik erfolgt verschlüsselt und ist damit sicher gegen Zugriffe von aussen.

Der Datenschutz ist gewährleistet

Die Volkszählungsdaten werden nur zu statistischen Zwecken verwendet. Der Ablauf der Volkszählung und der Fragebogen wurden von der Datenschutzstelle geprüft. Der Datenschutz ist gewährleistet.

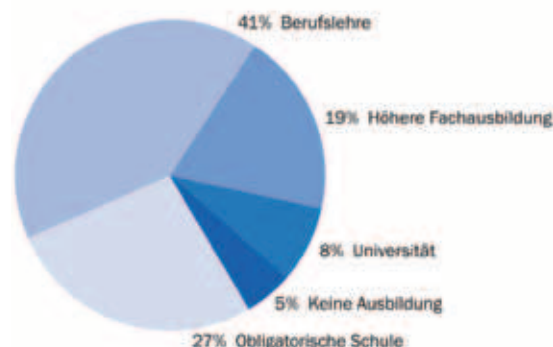
Ihre Teilnahme ist wichtig

Nur wenn alle Einwohnerinnen und Einwohner den Fragebogen ausfüllen, werden die Ergebnisse aussagekräftig sein. Die vollständige Beantwortung des Fragebogens ist deshalb für alle obligatorisch. Wenn Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens benötigen, können Sie sich an die Gemeindekanzlei (388 05 05) oder an das Amt für Statistik in Vaduz wenden (Telefon-Hotline 236 66 88).

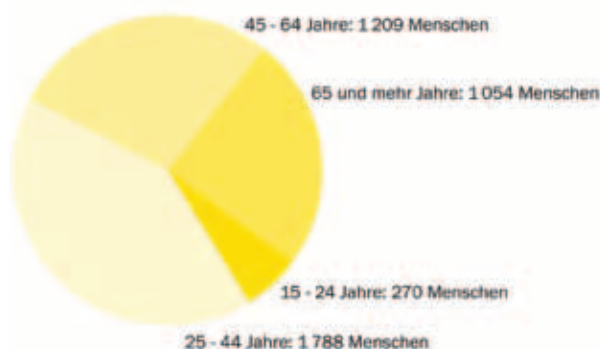
Das Wichtigste zur Volkszählung

- Der Fragebogen wird Mitte Dezember 2010 an alle Einwohnerinnen und Einwohner verschickt.
- Der vollständig ausgefüllte Fragebogen ist bis zum 5. Januar 2011 an das Amt für Statistik zurückzuschicken.
- Der Fragebogen kann auch im Internet ausgefüllt werden unter www.volkszaehlung.llv.li.
- Die Teilnahme an der Volkszählung ist obligatorisch.
- Der Datenschutz ist gewährleistet.
- Die Ergebnisse der Volkszählung stehen allen zur Verfügung.
- Bei Bedarf unterstützen Sie die Gemeindekanzlei oder das Amt für Statistik in Vaduz (Telefon-Hotline 236 66 88) beim Ausfüllen des Fragebogens.

Ausbildungsniveaus der Bevölkerung ab 15 Jahren – Volkszählung 2000



Alleinlebende Menschen in Liechtenstein – Volkszählung 2000



Heuschnupfenprävention im Herbst und Winter

Wem ist es nicht schon passiert, dass sein, mit einer triefenden Nase und tränenden Augen ausgestattetes Gegenüber auf die mitfühlende Frage «Hast du eine Sommergrippe?» mit einem leicht resignierenden Abwinken geantwortet hat: «Nein, Heuschnupfen». In der heutigen Ausgabe lassen wir drei Fachleute die Behandlungsmöglichkeiten des Heuschnupfens aus unterschiedlichen Blickwinkeln der Heilkunde beleuchten. Es sind dies: Dr. Tonio Wille, Arzt; Claudia Vogt, dipl. Akupunkteurin und Silvio Tribelhorn, Homöopath.

Ein kurze Einführung

Heuschnupfen ist die landläufige Bezeichnung für eine allergische Erkrankung der Nase. Diese Entzündung der Nase (Rhinitis) wird nicht etwa durch Heu verursacht, sondern durch den Staub von Blüten (Pollen). Daher auch der medizinische Name Pollinose (Pollenerkrankung) oder Rhinitis allergica (allergische Nasenentzündung).

Das Einatmen der Pollenkörner führt zu einem wässrigen Schnupfen und ist daher gebunden an die Pollenflugzeit des jeweiligen Allergens. Deshalb wird das Krankheitsbild auch als saisonale allergische Rhinitis bezeichnet. Die wichtigsten Inhalationsallergene der Aussenluft sind Pollen und in geringerem Ausmass Schimmelpilzsporen, die aufgrund ihrer geringen Grösse ebenfalls durch die Luft transportiert werden.

Blütenpollen lösen aber nicht nur die bekannten Symptome Niesreiz, laufende Nase und Bindehautreizungen der Augen aus, sie können auch Asthma bronchiale und Hautveränderungen hervorrufen oder verstärken. (Quelle: Gesundheitssprechstunde.ch)

Heuschnupfenprävention in der Homöopathie

Zuerst muss festgehalten werden, dass man mit homöopathischen Mitteln grundsätzlich nicht vorbeugen kann, denn zur Mittelwahl brauchen wir die Symptome des Patienten. Heuschnupfen zählt aber zu den Allergien und ist in diesem Falle eine gewisse Ausnahme. Der Begriff Allergie leitet sich aus dem griechischen allergos ab, was so viel bedeutet wie anders reagieren. Es ist in der Regel eine chronische Erkrankung, die aber nur saisonal auftritt, sobald die auslösenden Faktoren vorhanden sind. Pollen sind hier nur die auslösenden Faktoren, nicht die ursächlichen.

Die Bereitschaft des Organismus, auf gewisse Stoffe allergisch zu reagieren, hängt grundsätzlich von der Konstitution ab. Die moderne Betrachtung von Gesundheit und Krankheit geht davon aus, dass der Organismus nur ernsthaft krank werden kann, wenn er durch Dauerstress ständig aus seinem Gleichgewicht gebracht wird. Wenn der Organismus ausgeglichen ist, reagiert er auf einen Störreiz nur mit einer minimalen Reizantwort. Für den Ausbruch einer chronischen Krankheit sind immer drei Mechanismen erforderlich, nämlich: Mehrere Dauerstressfaktoren, ein auslösender Reiz und ein konstitutioneller Schwachpunkt.

Präventiv ist es nun möglich, zwei dieser Mechanismen zu behandeln, nämlich Dauerstressfaktoren zu erkennen und zu reduzieren und den oder die konstitutionellen Schwachpunkte zu verbessern. Beides ist mit homöopathischen Mitteln möglich, man spricht dann von einer konstitutionellen Behandlung. Diese sollte aber mit Vorteil nach der Saison über den Herbst und Winter bei einem Homöopathen erfolgen. In der Regel erfolgt so eine Behandlung über zwei bis drei aufeinander folgende Winter.

Silvio Tribelhorn – Homöopath, Mauren

Der Heuschnupfen aus der Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM)

In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden verschiedene Muster unterschieden. Die häufigste Ursache ist die Schwäche der Abwehr-Energie (Qi) von Lunge und Nierenfunktionskreis. Andere Faktoren wie eine Schwäche des Funktionskreises der Milz oder eine Überbelastung des Leberfunktionskreises können weitere Ursachen sein.

Durch eine Schwäche der Lungen und Nieren-Energie (Qi) und einer Blockade im Brustraum, kann die Lungen-Energie (Qi) nicht absteigen. In der chinesischen Medizin spricht man von einem Füllezustand des oberen Dreifach-Erwärmers. Es kommt zu vermehrter Funktion der Nasenschleimhäute, mit übermässiger Sekretabsonderung, häufig auch zu Atemnot und asthmatischen Beschwerden.

Äussere pathogene Faktoren, wie z. B. «Wind Hitze» (warmer Wind, Föhn) oder «Wind Kälte» (kalter Wind), erzeugen im Sinne der TCM eine Überreizung der Schleimhäute, was sich in Symptomen wie Niesen, starkes Nasenrinnen, Jucken im Rachen, gerötete und/oder juckende Augen sowie verstopfte Nase und leichte Kopfschmerzen manifestiert.

Die Ziele der Behandlungen und Therapien – Akupunktur und chinesische Kräuter – werden den Jahreszeiten angepasst. Während der Pollenzeitsaison wenden wir unsere Aufmerksamkeit der Therapie von oben erwähnten Symptomen, wie Niesen, starkes Nasenrinnen, verstopfte Nase, gerötete Augen usw., zu. Im Herbst und Winter, in der pollenfreien Zeit, konzentrieren wir uns mit den Behandlungsmethoden der Traditionellen Chinesischen Medizin auf das Stärken der entsprechenden Abwehr-Energie (Qi).

So kommt es über die Organregulation auf Dauer zur Symptommfreiheit.

Claudia Vogt – Dipl. Akupunkteurin, Balzers

Heuschnupfen aus Sicht der Schulmedizin

Heuschnupfen ist eine allergische Entzündung der Nasenschleimhaut (und evtl. auch der Bindehaut der Augen). Das Körperabwehrsystem (Immunsystem) reagiert damit auf körperfremde Substanzen wie Pflanzenpollen. Daher auch der umgangssprachliche Namen «Heuschnupfen». Die häufigsten Ursachen im mitteleuropäischen Raum sind folgende Pollen: Erle, Hasel, Birke, diverse Gräser, Esche, Roggen, Beifuss und Wegerich.

Je nachdem auf welche Pollen sich eine Allergie zeigt, ist das Maximum der Symptome zu einer unterschiedlichen Jahreszeit, von Februar bis September.

Die Symptome von Heuschnupfen bestehen in einer verstopften und laufenden Nase, Juckreiz der Nase und Augen, Niesen, geröteten und evtl. tränenden Augen. Die sinnvollste Behandlungsstrategie ist die Vermeidung der auslösenden Pollen. Dies ist aus naheliegenden Gründen allerdings meist nicht möglich. Die Mehrzahl der Patienten wird somit mit Medikamenten behandelt. Die meistverwendeten Allergie-Medikamente sind Tablet-



ten, Nasensprays, Augentropfen und gelegentlich auch Kortisonspritzen. Damit kann in den meisten Fällen eine genügende Kontrolle der Beschwerden erreicht werden.

Eine besondere Therapie im Sinne einer Prophylaxe stellt die Hyposensibilisierung dar. Dabei handelt es sich um eine sehr langwierige Therapie, in welcher der Körper an die allergie-auslösenden Pollen gewöhnt wird. Das Ziel ist, dass bei erneutem Kontakt mit den Pollen keine allergische Entzündung mehr entsteht. Nach genauer Bestimmung der auslösenden Pollen können kleine Mengen davon in Form von vorgefertigten Präparaten mittels Spritzen unter die Haut appliziert werden. Dabei wird mit einer sehr geringen Dosis begonnen und diese im Verlauf der Therapie gesteigert. Die Spritzen werden anfangs in ein- bis zweiwöchigen Abständen durchgeführt, bis nach ca. sechs Monaten auf sechswöchige Abstände gewechselt wird. Insgesamt sollte die Therapie über mindestens 2 Jahre durchgeführt werden. Um eine optimale Wirkung auf die nächste Pollensaison zu erzielen, wird meist im Spätsommer/Herbst mit dieser Therapie begonnen. Aufgrund des grossen Aufwandes kommt diese Therapie allerdings nur in ausgewählten Situationen in Frage.

Dr. med. Tonio Wille – Facharzt für Innere Medizin, Balzers

40 Jahre Sportfest Balzers

Am 4. September fand die vierzigste Austragung des Gemeindefestivals Balzers statt. Bereits eine Woche vor dem Hauptanlass fanden auch dieses Jahr wieder die Wettkämpfe im Luftgewehrschiessen, Tischtennis und Schwimmen statt. Am Samstag wurden traditions-gemäss «dr schnällscht Hafaläb», der Dreikampf und die Fussballwettkämpfe durchgeführt. An dieser Stelle den Organisatoren, den mitwirkenden Sportvereinen, der Primar- und Realschule Balzers sowie allen Helferinnen und Helfern ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön für die reibungslose Durchführung und den grossen Einsatz. Auch die vierzigste Austragung war eine rundum gelungene Sache: Abwechslungsreiche, sportlich faire und spannende Wettkämpfe, ein attraktives Rahmenprogramm und ein gemütliches Festzelt in dem man sich bei kulinarischen Köstlichkeiten zu einem gemütlichen Schwatz unter Freunden und Gleichgesinnten treffen konnte. Am Schluss sei noch erwähnt, dass es sich beim Balzner Sportfest um das älteste Gemeindefest in Liechtenstein handelt. Wenn's drauf ankommt, ist die südlichste Gemeinde im Land halt doch die schnellste – Punkt. Fotos unter www.balzers.li (Balzers erleben/Sport/Galerie)



Ausflug «Dem Alter zur Freude»

Bei herrlichem Wetter sind am 25. August 170 Seniorinnen und Senioren zu ihrem alljährlichen Ausflug «Dem Alter zur Freude» aufgebrochen. Die Fahrt führte nach Hergiswil. Im Glasirestaurant Adler wurde ein feines Mittagessen eingenommen. Nach dem Essen richtete Gemeindevorsteher Anton Eberle Grussworte an die heitere Reiseschar. Besonders erwähnt und mit einem kleinen Präsent bedacht wurden die Jungsenioren des Jahrgangs 1946, die heuer das erste Mal mit von der Partie waren, und das Geburtstagskind Erika Frick. Nach einem länge-



ren Aufenthalt, den die meisten zu einer Besichtigung der Glasi nutzten, ging die Fahrt retour über Arth Goldau, Steinerberg über den Sattel ins Hotel Schifffahrt nach Mols. Gegen 19:00 Uhr wurde die Heimfahrt nach Balzers angetreten. Ein spezieller Dank gebührt den Chauffeuren, Samariterinnen, Trachtenfrauen und allen, die zum guten Gelingen dieses Tages einen Beitrag geleistet haben.

Balzner «Famelezmorga»

Ein strahlend sommerlicher Sonntagmorgen auf einem gastlichen Bauernhof mitten im Grünen. Liebevoll dekorierte Tische, farbenfrohe Sonnenschirme, geschmückte Marktstände, ein herrlich angerichtetes Buffet mit frischen teils selbstgebackenen Zöpfen und Broten, Alpkäse, Birchermüesli und vielen gesunden Leckereien mehr. Frohgelante Gäste, spielende Kinder, interessante Führungen auf dem Hof und ein beeindruckendes Defilee der Oldtimer-Traktoren. 400 zufriedene Gäste können sich nicht irren. Der erste Balzner «Famelezmorga» war ein voller Erfolg. Ein herzliches Dankeschön gebührt den Organisatoren, den Helfern und der gastgebenden Familie Hans und Rosmarie Frick. Wir freuen uns schon auf den nächsten Balzner «Famelezmorga».



KiTa Balzers platzt aus allen Nähten

Im Moment arbeiten in der Kindertagesstätte (KiTa)

Balzers sieben Personen; drei Kleinkinderzieherinnen, je eine Lehrfrau, Praktikantin und Aushilfe sowie eine Köchin mit einem 50 %-Pensum. Rund 30 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 11 Jahren werden zwischen 6:30 Uhr und 18:30 Uhr in verschiedenen Schichten von den KiTa-Angestellten betreut. Die KiTa Balzers und die Kindertagesstätten generell sind in den letzten Jahren ständig gewachsen. Die Warteliste der KiTa Balzers umfasst bereits 42 Namen. Einige dieser in Balzers wohnhaften Kinder fanden als Übergangslösung einen Platz in den KiTas Triesen und Vaduz. Problematisch wird es, wenn die Kinder in den Kindergarten oder die Primarschule eintreten.

Der Verein Kindertagesstätten Liechtenstein, zu dem die KiTa Balzers ebenfalls gehört, finanziert sich durch einen Landesbeitrag und die Elternbeiträge. Die Gemeinde Balzers unterstützt die KiTa Balzers bisher durch die Kostenübernahme von Gebäudemiete und Strom und die Pflege der Umgebung. Durch den Umbau des Postgebäudes wird die Gemeinde der KiTa Balzers erstmals ein gemeindeeigenes Gebäude gratis zur Verfügung stellen. Dazu wird die Gemeinde den Gebäudeunterhalt und die Umgebungspflege übernehmen. Mit dieser Unterstützung unterstreicht die Gemeinde die Wichtigkeit der KiTa-Arbeit und deren Stellenwert in der heutigen Gesellschaft.

Nachstehend ein kurzer Einblick in den Tagesablauf

der Kindertagesstätte Balzers. Ab 6:30 Uhr ist die KiTa geöffnet. Bereits um 6 Uhr wird das Haus für die kleinen Gäste vorbereitet. Gründlich lüften, Tee kochen und das Frühstück vorbereiten gehören zum morgendlichen Vorbereitungsritual. In der Früh geht es noch etwas ruhiger

zu und her. Man möchte den einen oder anderen kleinen Morgenmuffel nicht zu sehr verärgern. Der Zmorgatisch wird gerichtet. Wenn die Müdigkeit noch stärker ist als der Hunger, ist ein kleines Nickerchen natürlich erlaubt. «Ischt o no bodafrüa!»

Mit einem gesunden Znüni wird der Schulweg in Angriff genommen. Die Kindergärtler werden jeweils von einer Betreuerin begleitet. Um 9 Uhr nimmt die Kleinkindergruppe (sechs Monate bis vier Jahre) ihren feinen Znüni zu sich. Danach steht bis Mittag spielen, singen, gezielte Sprachförderung, basteln usw. auf dem Programm. Um die Mittagszeit kommt dann wieder Leben ins Haus. In Gruppen aufgeteilt wird zu Mittag gegessen. An den Tischen gibt es natürlich immer viel zu erzählen. Nach dem Erledigen der Ämtli und dem Zähneputzen geht's für die Grossen wieder ab in den Kindergarten oder die Schule. Die Kleinsten werden ins Bett gebracht, und das alltägliche Einschlafritual darf dabei natürlich nicht fehlen.

Gegen 13:30 Uhr setzen sich die Gruppenleiterinnen zusammen. Es wird rapportiert, Elterngespräche werden vorbereitet, wiederkehrende kleine Feste besprochen und sich im Team ausgetauscht. Um 15 Uhr werden ein Teil der Kindergärtler abgeholt und die Schüler, die keine Hausaufgabenhilfe in Anspruch nehmen, treffen ein. Der Zvieri wird vorbereitet, in Gruppen gegessen, Hausaufgaben gemacht und gespielt. Langsam löst sich die grosse KiTa-Familie auf. Das eine Kind geht zum Fussball, das andere in den Musik- oder Englischunterricht. Die ersten Kinder werden ca. um 17 Uhr abgeholt, die letzten verlassen das Haus um 18:30 Uhr. Danach wird die KiTa für den nächsten Tag vorbereitet, aufgeräumt, geputzt und gereinigt. Nach getaner Arbeit gehen in der KiTa dann die letzten Lichter aus.



Gelungene Wiedereröffnung

Was dem Balzner Jahrmarkt beschert war – schönes Wetter – verweigerte der Wettergott dem Tag der offenen Tür der teilsanierten Burg Gutenberg. Nach gut fünfjähriger Bauzeit lud die Regierung die Bevölkerung Mitte Juni zur Wiedereröffnung der Burg Gutenberg ein. Trotz der misslichen Witterung mit teilweise heftigem Regen und für die Jahreszeit empfindlich kühlen Temperaturen war der Besucherandrang erfreulicherweise sehr gross. Nach dem offiziellen Festakt am Vormittag mit Ansprachen von Vertretern der Regierung, Vorsteher Anton Eberle und Architekt Hansjörg Hartmann sowie der feierlichen Einweihung durch Pfarrer Christian Schlindwein, fand von 12 bis 17 Uhr der eigentliche Tag der offenen Tür statt. Gestaltet wurde das Nachmittagsprogramm, kulinarisch wie musikalisch, von Balzner Vereinen. An dieser Stelle nochmals allen Mitwirkenden ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön. Zudem konnten sich die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bei einem kurzweiligen Rundgang ein Bild über die sanierten Bereiche Rosengarten, Kappelbauten und Burginnenhof machen.



Veranstaltungen / Besichtigungen Burg Gutenberg

- Zeitraum für Veranstaltungen und Besichtigungen:
1. Mai bis 31. Oktober.
- Bei Anfragen rund um Veranstaltungsmöglichkeiten und Besichtigungen auf Burg Gutenberg wenden Sie sich bitte an die Gemeindeverwaltung Balzers
Tel. +423/388 05 05.
- Reglemente und Benützungsgesuche sowie Wissenswertes rund um die Burg Gutenberg finden Sie auf der Website der Gemeinde Balzers www.balzers.li (Balzers erleben/Kultur/Burg Gutenberg).



Badminton Cup geht nach Balzers

Ende Mai holte das Balzner Badminton-Team nach zwei Jahren den Titel wieder nach Balzers. In der Vorrunde wurde das Drittliga-Team aus Balzers seiner Favoritenrolle gerecht und besiegte Vaduz III. In der Finalrunde standen sich Vaduz I und Balzers gegenüber. Ein Duell zweier Teams, das in den vergangenen Jahren immer wieder Garant für spannenden und hochklassigen Badmintonssport war. Die Vaduzer erwischten den besseren Start und entschieden sowohl das Damen- wie das Herrendoppel für sich. Nachdem auch das Damen-Einzel an die Residenzler ging, konnte die Devise für die Balzner nur noch alles oder nichts heissen. Mit viel Kampfgeist, spielerischem Können und dem Glück des Tüchtigen holten die Herren mit drei aufeinander folgenden Siegen die Kohlen aus dem Feuer. Einstand! Das letzte Spiel des Abends, das Mixed-Doppel, musste also die Entscheidung bringen. Einmal in Fahrt gekommen, war das Balzner Team nicht mehr zu stoppen und gewann auch die alles entscheidende Partie und holte somit den Titel nach 2008 wieder nach Balzers. Herzliche Gratulation.



Sieg für Getu Balzers

Ende Juni stand Rüthi ganz im Zeichen des Rheintaler Turnfestes. Rund 5'000 Turnerinnen und Turner nahmen daran teil. Neben den Einzelturnwettkämpfen stand am 25. bis 27. Juni das Vereinsturnen auf dem Programm, an dem die Männer der Geräteturngruppe (Getu) Balzers mit grossem Erfolg teilnahmen. Das bereits am Freitag ausgefeilte und präzise geturnte Barren-Wettkampfprogramm bescherte den Vertretern des Turnvereins Balzers eine Spitzennote von 9.65. Die Latte für die anderen acht teilnehmenden Teams war hoch gelegt. Hoffnungen auf eine gute Platzierung waren berechtigt. Da die Rangver-

kündigung erst am Sonntag nach der Schlussfeier stattfand, wurden die Turner noch ein wenig auf die Folter gespannt. Das Warten lohnte sich. Die Getu Balzers wurde für ihre Leistung mit dem sensationellen ersten Rang belohnt. Herzliche Gratulation zu diesem tollen Erfolg.



Kleine Athleten, grosse Sieger

Ende August fand der 9. Kidstriathlon in Balzers statt. Über 150 kleine Triathleten lieferten sich vor dem zahlreich anwesenden Publikum spannende Wettkämpfe. Die Alterskategorien trugen so klingende Namen wie: «Puma», «Tiger», «Adler», «Dalmatiner» und «Müüsli». Auch «Fische» und «Fröschli» waren auf dem Fahrrad, auf der Laufstrecke und natürlich im Schwimmbassin anzutreffen. Den Organisatoren ein grosses Kompliment und den zahlreichen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Und natürlich nicht zu vergessen: Die kleinen Athleten, die mit grossem Einsatz und viel Herzblut bei der Sache waren. Gratulation und weiter so! Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.



Ein Leben für Kinder



Die Rubrik Im Portrait ist in dieser Ausgabe der Leiterin der Balzner Kindertagesstätte Gertrud Wolfinger gewidmet. (Louis Vogt)

«I wääs dänn ned viil z verzella», lächelt mir Gertrud Wolfinger beinahe entschuldigend über einen reichlich gedeckten Tisch in der Iradug 68 zu. Es ist 19:30 Uhr, Balzner Zeit. Eine gute Stunde später vergesse ich wegen dem nicht Viel-zu-Erzählen beinahe meine Musikprobe. Aber alles schön der Reihe nach. Mit einer Flasche rotem Balzner – das ist nicht politisch gemeint, ich würde auch schwarzen trinken, wenn es ihn gäbe – klinge ich an der Haustüre und werde von einer gut gelaunten Gertrud Wolfinger empfangen. Nach dem üblichen Smalltalk und einer kurzen Hausbesichtigung ist das Eis schnell gebrochen, und wir gehen auf ihrer schönen Terrasse in medias res. Der Satz «I wääs dänn ned viil z verzella» gehört schon der Vergangenheit an, und ein roter Balzner findet aus zwei gut eingeschenkten Weingläsern zielsicher seinen Weg, gefolgt von einer Handvoll Erdnüssen. Das Aufnahmegerät läuft und wird erst wieder um 20:45 Uhr ausgeschaltet werden.

Wenn ich an Gertrud Wolfinger denke, denke ich in erster Linie an die Kleinkinderzieherin Gertrud Wolfinger. Ihr äusserst herzliches Wesen, ihre liebevolle und ruhige

Art prädestiniert sie geradezu für die Arbeit mit Kindern. Und wenn sie von der Kindertagesstätte Balzers erzählt, merkt man, dass ihr Kinder und deren Wohlergehen sehr am Herzen liegen. Da hat jemand nicht nur einen Beruf gewählt, sondern seine Berufung gefunden. Beneidenswert. Aber so eine Berufung versteckt sich oftmals hartnäckig und will zuerst entdeckt werden. Der Weg dahin ist manchmal ein Weg mit vielen Kreuzungen und Umwegen. Aber lassen wir Gertrud erzählen: Nach absolvierter Handelsschule habe sie erst mal im Büro gearbeitet und sei dann im zarten Alter von 19 Jahren für acht Monate als Aupair-Mädchen bei einer jüdischen Familie in London tätig gewesen. «Natürlich habe ich am Anfang Heimweh gehabt. Aber ich wollte mal raus, etwas anderes sehen. Ich habe mir aber gesagt, Gertrud, du hast das gewollt, Heimweh hin oder her, du ziehst das auch durch. Und am Schluss fiel es mir gar nicht leicht, die Familie und die vier Kinder wieder zu verlassen.» Ich kann das gehörte kaum glauben. Dieses zierliche Pflänzchen aus der Iradug verlässt im Teenageralter die sichere heimische Erde und stürzt sich allein in die weite, wilde Welt? Gertrud scheint meine Gedanken zu lesen. «Ich wollte sogar für längere Zeit nach Kanada, hatte mein Visum und meine Anstellung bereits fix in der Tasche, als die Firma Bankrott ging.» Jätz bine paff!

Aus England zurückgekehrt, habe sie wieder im Büro gearbeitet und immer mehr gespürt, dass die kaufmännische Welt nicht die ihrige sei. Dazu kam, dass ihr damaliger Chef, vorsichtig ausgedrückt, nicht der Allerfreiste gewesen sei. Im Nachhinein sei sie ihm dafür sogar dankbar. Es musste also etwas geschehen. «Wäma am Menteg scho wedr uf a Friteg planget, schtimmt eppes nümma», fasst Gertrud ihre damalige Situation zusammen. So habe sie 1980, mit 27 Jahren, den Entschluss gefasst nochmals eine Lehre zu machen. Und das in einer Zeit, wo es üblich war, Lehrlingslohn und Pension vom gleichen Betrieb bezahlt zu bekommen. Sie liess sich im Kinderhort Vaduz als erste Frau in Liechtenstein zur Kleinkinderzieherin ausbilden. Der Grundstein für ihre Berufung war somit gelegt.

Voller Elan und Motivation sei sie nach der Ausbildung gewesen. Sie habe sich sehr darauf gefreut in einer Kindertagesstätte (KiTa) zu arbeiten. Sie habe einige Hebel in Bewegung gesetzt, um eine KiTa in Balzers zu gründen. Die Zeit sei aber anfangs der 80-er Jahre noch nicht reif gewesen. Das Thema KiTa war weder in der Politik noch in der Gesellschaft salonfähig. Ihr Umweg führte sie ins Kinderheim Gamander in Schaan. Zehn Jahre sollte dieser eingeschlagene Weg dauern. «Jahre, die sehr hart waren, die ich aber trotz allem nicht missen möchte», fügt sie mit nachdenklicher Stimme an. Die unterschiedlichen Schicksale der Kinder habe sie sehr betroffen gemacht. «Ich möchte niemanden verurteilen, es gibt immer für alles Gründe, aber wenn man mitanschauen muss, in was für teilweise extremen Verhältnissen die Kleinen haben aufwachsen müssen, dann geht das einem schon sehr nahe.» So habe sie nach ihrer Zeit im Kinderheim für ein paar Jahre eine Pflege Tochter gehabt, die aus schwierigen Verhältnissen gekommen sei. «Solche Schicksale kann man nicht einfach ausblenden. Solche Schicksale prägen dich.»

Im Gamander betreute Gertrud zusammen mit dem Heimehepaar bis zu 12 Kinder rund um die Uhr und das oftmals sieben Tage die Woche. Es sei vorgekommen, dass sie Kinder, die am Wochenende nicht nach Hause konnten, mit ins Elternhaus in die Iradug mitgenommen und mit ihnen dort ein paar unbeschwerte Stunden verbracht habe. «Ich meine, es ist nicht selbstverständlich, dass man am Samstagmorgen mit einem 16-jährigen Behinderten, einem fünfjährigen Kleinkind und einem Säugling auf den Armen vor der Haustüre steht und einem die Mutter ohne grosses «Fäderläsa» willkommen heisst und dann bei der Ganztagsbetreuung auch noch tatkräftig unter die Arme greift», erzählt Gertrud. «In dieser aussergewöhnlichen und auch Kräfte zehrenden Zeit hat mich die ganze Familie sehr unterstützt. Dafür bin ich allen sehr dankbar», fügt sie an. «Woher hast

du die Kraft genommen, um diese über mehrere Jahre andauernde Belastung auszuhalten», möchte ich wissen. Sie sei ein gläubiger Mensch, gehe viel in die Natur, um Kraft zu tanken, und bei Familie und Freunden habe sie immer ein offenes Ohr und Unterstützung gefunden. In diesem Moment bewundere ich Gertrud Wolfinger. Für das, was sie getan hat und vor allem, wie sie es getan hat. Ohne grosses Aufheben. Wenn sie mit ihrer ruhigen Stimme erzählt, klingt alles so selbstverständlich, wie die natürlichste Sache der Welt.

1993 war es dann soweit. Die Kindertagesstätte Balzers wurde gegründet, und seit dieser Zeit betreut sie mit ihrem Team manchmal bis zu 30 Kinder pro Tag. Wenn Gertrud von ihrer Arbeit erzählt, von der Betreuung der Kinder, «vo da klina Butzele» und «vo da grossa Streck» oder vom Anstreichen einer alten Türe in der KiTa, und dass sie neulich von einem Kind aus den Anfangstagen zur Hochzeitsfeier eingeladen wurde, ist ganz klar: Diese Frau ist angekommen. Das ist ihr Leben. Es ist ihr ein Herzensanliegen, die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, und sie ist sich dabei ihrer grossen Verantwortung bewusst. «Bist du mit der KiTa verheiratet?», provoziere ich ein bisschen. «Nein, nein», lacht sie, «ich kann Arbeit und Freizeit gut trennen.» In diesem Moment klingelt das Telefon. Gertrud nimmt ab: «Kindertages ..., äh, Wolfinger ...». Naja, das mit dem Trennen scheint nicht immer gleich gut zu funktionieren.

«Gertrud, was bringt d Zuakunft?» «Mine Pensio», kommt es wie aus der Pistole geschossen. «Ah, gib zu, die Kindertagesstätte, die Kinder werden dir fehlen. Keine Angst davor?», hake ich nach. «Nein, ich habe keine Angst, wirklich. Es dauert ja auch noch ein paar Jährchen. Wenn es dann soweit ist, werde ich meine Hobbys pflegen, werde vermehrt wandern und lesen und einfach ein bisschen zur Ruhe kommen und die Ruhe geniessen. Ich habe soviel erleben dürfen. Dafür bin ich dankbar. Aber so ist der Lauf des Lebens, und wer weiss, was das Leben noch alles bringen wird», schliesst Gertrud unser Gespräch. Es ist 20:45 Uhr und ich werde von meinen Musikerkollegen für meine Verspätung einen verbalen Satz rote Ohren serviert bekommen. Und alles nur, «well d Gertrud nüt z verzella gwösst hät».

Ob Räga, Sunna odr Pföö ...

Was 1991 an der Fürstenstrasse mit 35 Ständen angefangen hat, ist heute gemäss Aussage der Marktfahrer der schönste Jahrmarkt der Ostschweiz und umfasste im Jahr 2010 mehr als 90 Marktstände und zwei Lunaparks. Dazu sorgen seit den Anfängen eine Vielzahl Balzner Vereine mit viel Engagement und Herzblut für das leibliche Wohl der vielen begeisterten Besucherinnen und Besucher. Ein Rückblick mit dem Vater des Balzner Jahrmarkts, Willi Gstöhl.

(Louis Vogt)



Wer von den älteren Semestern kennt nicht den «Trübbächler Märt», der jeweils am ersten Mittwoch im November DIE Attraktion für Balzner Kinder und Jugendliche war. «Rittschual, Scheffleschaukla, Marrone und Magabrot» waren damals Wörter, die einem schon Mitte Oktober den Schlaf vor lauter Vorfreude raubten. Zu diesen Schlafberaubten gehörte auch Willi Gstöhl. Diese prägenden Kindheitserlebnisse und die Tatsache, dass es in Vaduz, Schaan, Eschen bereits Jahrmärkte gab, liessen dem umtriebigen Balzner keine Ruhe. Warum nicht auch in Balzers? Diese Frage stellte er sich immer wieder.

Im Jahr 1989 hatte er dann als Präsident des damaligen Verkehrsvereins Balzers die ersten Hebel in Bewegung gesetzt und sich mit Marktfahrern, Besitzern von Bahnen, Karussellen und Schiessbuden in Verbindung gesetzt. Vorsichtig ausgedrückt bezeichnete eines der Vorstandsmitglieder den Willi während seiner visionären Ausführungen anlässlich einer Sitzung als «Spinner». Gerade solche Kommentare waren für Willi zusätzlicher Ansporn das Projekt durchzuziehen. Das in Zusammenarbeit mit Max Rohner vom Schweizerischen Marktverband, Sektion Ost, und den Vergnügungsbetrieben Kurt und Willi Walser erarbeitete Konzept wurde schliesslich

vom Vorstand gutgeheissen und diente als Grundlage für den ersten Balzner Jahrmarkt, durchgeführt am 8. und 9. Juni 1991. Übrigens bei schönstem Wetter und einer spontanen Eröffnungszeremonie.

Ein Wort zu dieser Zeremonie. Sie bestand aus drei lauten Böllerschüssen, abgefeuert von Burg Gutenberg. Willi Gstöhl muss heute noch schmunzeln, wenn er davon erzählt. Nicht zuletzt, weil ein am Burghang friedlich grasendes Kälblein wegen des ungewöhnlichen Lärms nicht gerade das Zeitliche segnete, aber für einen Moment in der Horizontalen weiter graste, und weil man für die lautstarke Eröffnungszeremonie prompt vergessen hatte bei der Landespolizei eine Bewilligung einzuholen. Die Gesetzeshüter waren wenig begeistert und das Kälble fand die Kalberei auch nicht wirklich «kuhl». Aber mit Balzner Diplomatie konnten die Wogen geglättet werden. Die Polizei sah von einer Anzeige ab, und die Kuh graste auch während der kommenden Jahre wieder senkrecht stehend zufrieden am Burghügel.

Es sollte noch vier, fünf Jahre dauern, bis man vom Durchbruch sprechen konnte, bis der Jahrmarkt auf soliden Beinen stand und bei den Marktfahrern und der Bevölkerung etabliert war. Jahre die von Pioniergeist und grossem persönlichen Einsatz der Beteiligten geprägt waren. Märkte in der ganzen Schweiz wurden besucht. Kontakte geknüpft und vertieft. Einladungsbriefe geschrieben. Persönliche Gespräche geführt und viel Überzeugungsarbeit geleistet. Immer war man auf der Suche nach Neuem oder nach Verbesserungsmöglichkeiten des Bestehenden. Und nicht zu vergessen die jährlich anstehenden umfangreichen Organisationsarbeiten, um den Jahrmarkt jeweils reibungslos durchzuführen. Hatte in den Anfangsjahren noch jedes Vorstandsmitglied das gemacht, was im Vorstand kurz und bündig beschlossen wurde, regelt heute ein sechsseitiges Organigramm die Ablauforganisation.

Heute, zwanzig Jahre später, ist der Jahrmarkt bei den Marktfahrern so beliebt, dass man immer wieder Einzel-





nen absagen muss. Besonders die freundliche Aufnahme in Balzers und die geradeaus führende Marktstrasse sind für die Schweizer Aussteller etwas ganz Spezielles und wird jedes Jahr wieder lobend erwähnt. Das Lob gibt Willi Gstöhl jeweils gerne an die Marktfahrer zurück. Obwohl er in den letzten 20 Jahren unzählige Stunden in die Organisation des Jahrmarkts investiert hat, für Willi Gstöhl ist ganz klar, ohne den Einsatz seiner Vorstandskollegen, der Unterstützung der Gemeinde Balzers, der tatkräftigen Mitarbeit des Bautrups der Gemeinde, den weiteren unzähligen Helferinnen und Helfern und nicht zuletzt dank dem jährlichen Engagement der mitwirkenden Balzner Vereine, wäre der Jahrmarkt heute nicht das, was er ist.

So wurde das 20-jährige Jubiläum dieses Jahr auch besonders gefeiert. Neben den Eröffnungsfeierlichkeiten mit einer fünfköpfigen Churer Älplerkapelle und einer Alphornbläsergruppe gab es für alle geladenen Gäste, Marktfahrer und Betreiber des Lunaparks am Samstag und Sonntag im kleinen Gemeindesaal ein wahrschaftes Frühstück. Ein Ballonwettbewerb liess die vielen anwesenden Kinderherzen höher schlagen, alle Besucher

konnten während 30 Minuten sämtliche Bahnen gratis benutzen, und das spezielle Jubiläumsgeschenk «20 Jahre Balzner Jahrmarkt» in Form einer Musik-CD wurde – leider mit etwas Verspätung – an über 800 Personen verteilt und verschickt. Zudem haben sich über 70 % der Marktfahrer bereit erklärt, am Sonntag ebenfalls den Jahrmarkt mit ihren Marktständen zu verschönern.

Der Balzner Jahrmarkt ist aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Die Weichen für Zukunft sind gestellt, und es ist zu hoffen, dass der Slogan «Ob Räge, Sunna oder Pföh, am Balzner Jahrmarkt isches schö» auch die nächsten zwanzig Jahre unzählige begeisterte Marktbesucher in Balzers willkommen heissen wird.

Jahrmarktvorstand 1991

Willi Gstöhl: Präsident
 Alex Vogt: Vizepräsident
 Viktor Kindle: Kassier
 David Frick: Sekretär
 Büchel Franz, Otto Kaufmann sen.,
 Adrian Frick sen., Rudolf Vogt: Beisitzer



Balzers aktiv 2010

Walter Frei: Präsident
 Rosita Vogt: Vizepräsidentin
 Willi Gstöhl: OK-Chef Jahrmarkt
 Paul Vogt: Kassier
 David Frick, Yvonne Meusburger,
 Walter Büchel: Beisitzer



Rückblick Kultursommer 2010

Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im Innenhof der Burg Gutenberg startete der Kultursommer am 2. Juli sein vielfältiges Programm mit der Streichmusik Alder aus dem Appenzell. Bei sommerlichen Temperaturen wurde die typische Folklore auf der neugestalteten Bühne dem Publikum näher gebracht.

Auf schweizerisch lüpfig folgte andalusische Lebensfreude mit feurigen Flamenco-Rhythmen der Formation Cuadro Flamenco. Leidenschaftlicher Gesang, rassige Tänze und virtuose Gitarrendarbietungen liessen das nasskalte Wetter vergessen.

Von Andalusien führte die Reise in den wilden Westen mit Country-Musik, Squaredance und Line-Dance. Stimmungsvoll, virtuos und ansteckend wurden traditionelle Volkstänze dargeboten, gekonnt unterstützt von der einheimischen Country-Band Two Rocks.

Nasskaltes Wetter erzwang leider die Verlegung der letzten beiden Veranstaltungen in die Aula der Primarschule. Das musikalische Kabarettprogramm der «Drei Frauen» wusste zu begeistern. Singend, jodelnd, spielend und philosophierend nahmen die drei Damen all die unterschiedlichen Facetten des Lebens charmant und mit herzlicher Ironie aufs Korn.

Abschluss und zugleich Höhepunkt bildete der Abend mit Opern- und Operettenarien aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums «Gutenberg erwacht». Ein Blumenstrauß der schönsten Melodien aus Opern und Operetten wurde von den Solisten einfühlsam, aber stimmgewaltig dem Publikum präsentiert. Begeistert von den gesanglichen Darbietungen bedankte sich das Publikum mit frenetischem

Applaus. In seiner Dankesrede meinte Helmuth Büchel, Ressortinhaber Kultur, treffend: Die Burg sei wohl im Besitz des Landes, aber im Herzen gehöre sie den Balznerinnen und Balzern.

Grease in Balzers

Begeisternde Premieren, ausverkaufte Vorstellungen. Es swingt und groovt in Balzers. Genau, es ist wieder Musicalzeit. Die Liechtenstein Musical Company bringt seit dem 21. August mit dem Erfolgsmusical Grease die Roaring Fifties in den Balzner Gemeindesaal. Und die Inszenierung hat es in sich. Rasante Tanzszenen, fetzige Musik, überzeugende Darsteller, farbenfrohe Kostüme, witzige Dialoge und ein originelles Bühnenbild mit einem Mix aus Computeranimation und realen Requisiten lassen das Herz jedes Musicalsfans höher schlagen.

Aufführungsdaten: 1./3./7. und 9. Oktober. Allfällige Zusatzaufführungen entnehmen Sie der Tagespresse.



Dienstjubiläen

10 Jahre

Silvia Chiaravalloti
Mitarbeiterin Reinigung, 3. Juli 2010

20 Jahre

Thomas Nipp
Organist, 1. Juli 2010

Eintritte

Elisabetta Garieri
Lernende Kauffrau, 1. August 2010

Raphael Milkovics
Lernender Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, 1. August 2010

Als Baufachmann, Behördenvertreter und Mensch gefordert

Politiker und Gemeindebauführer haben eines gemeinsam: Sie können es nicht allen recht machen. Lassen wir in dieser Ausgabe die Politiker mal Politiker sein und konzentrieren uns auf die Gemeindebauführer, genauer gesagt um den Balzner Gemeindebauführer Wilfried Wolfinger, um ganz genau zu sein, um den ehemaligen Leiter der Balzner Gemeindebauverwaltung und seit Mitte September dieses Jahres vollamtlichen Pensionisten Wilfried Wolfinger. Ein Kurzinterview mit Louis Vogt.



Austritt

Ernst Weiss
Leiter Tiefbau, 31. August 2010

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohle der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «GemeindefachmitarbeiterInnen» und «Menschen» wurden die Monate Mai, Juni, Juli und August berücksichtigt.

Wilfried, was war für dich die grösste Herausforderung als Gemeindebauführer?

Rein vom Baulichen her gesehen der Bau des Alters- und Pflegeheims und der Primarschule Iramali. Von amtlicher Seite her der Spagat zwischen der Einhaltung des reinen Gesetzestextes an den man als Gemeindebauführer gebunden ist, und dem Gespür für das Machbare in besonderen Ausnahmen. Man versucht so gut wie es geht die jeweilige Situation zu einem für beide Seiten positiven Abschluss zu bringen. Das war und ist nicht immer leicht und leider auch nicht immer möglich. In solchen Fällen ist man als Baufachmann, Behördenvertreter und Mensch gefordert.

Was hat sich während deiner Zeit in der Gemeindebauverwaltung geändert?

Sicher einiges. Als Beispiel seien die technischen Mittel in der Büroarbeit erwähnt. Die Projekte Altersheim und Primarschule habe ich noch ohne PC bearbeitet. Zum Beispiel wurden die ganzen Abrechnungen noch von Hand erledigt.

Wie sehen die Zukunftspläne der Privatperson Wilfried Wolfinger aus?

Ich werde mein Pensionistendasein sicher geniessen und mir wird es nicht langweilig werden. Dafür werden Arbeiten ums Haus, Hobbys und ausgiebige Spaziergänge mit meinem Hund sorgen. Nehmen, wie es kommt und hoffen, dass man gesund bleibt.



Wavejam 2010

Rund 1'000 begeisterte Musikfans fanden Ende Mai ihren Weg auf das Festivalgelände bei den Sportanlagen Rheinau in Balzers. Leider gehört das regnerische Wetter beinahe schon traditionsgemäss zum Wavejam. Aber genau so traditionsreich ist jeweils die gute Stimmung und natürlich die sauber abgehende «Moseg». Dieses Jahr spannte sich der musikalische Bogen von Rock, über Country bis zu fetzigen Trommelrhythmen, dargeboten von einheimischen Grössen wie «Saturday Night Superheroes», den «Flying Lobsters» oder dem Balzner Urgewächs Kurt Ackermann mit Band sowie regionalen Bands wie «Kontrast» und «Point-Blank» aus Österreich. Trotz der ausgelassenen Stimmung, die zu einem klasse Openair wie dem Wavejam einfach gehört, gingen beide Tage friedlich und balznerisch gemütlich über die Bühne. Dies sicher auch ein Verdienst der tadellosen Organisa-

tion und dem Einsatz der zahlreichen Helferinnen und Helfer. Weiter so! Wir freuen uns schon auf das Wavejam 2011, wenn es bereits zum zehnten Mal auf der Balzner Rheinau rockt und rollt.

Ferienaktivitäten im Scharmotz

Auch in diesem Sommer war im Scharmotz wieder einiges los. Gleich in der ersten Ferienwoche wurde der Kinder-Ferienstpass für Kinder von 6 bis 11 Jahren angeboten. Ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Aktivitäten erwartete die jungen Teilnehmer während dieser Woche. Leider mussten zwei Aktionen mangels Anmeldungen auf den Herbst verschoben werden. Das unbeständige Wetter und ein paar Regentropfen konnten der guten Stimmung nichts anhaben. Wir haben sehr viel Spass gehabt und viel erlebt.



Eine aufgestellte Schar traf sich am Montag um 10:00 Uhr beim St. Katharinabrunnen und freute sich auf einen spannenden Tag. Beim anstehenden Waldabenteuer waren alle Sinne gefordert. Ziel war es, den Schatz der Schätze des Friedolin XVII von und zu Liechtenstein aus Gelderland zu finden. Wahrlich eine knifflige Aufgabe, war doch der Schatz in den dunkelsten Tiefen des Waldes versteckt. Mit grosser Abenteuerlust und heldenhaftem Mut konnte der Schatz der Schätze dann doch noch geborgen werden.

Der Zoo in Eichberg stand am nächsten Tag auf dem Programm. Unter fachkundiger Führung konnten viele seltene Tierarten bewundert und aus nächster Nähe beobachtet werden. Zum Beispiel einen Schneeleoparden,



der sein Haus nur verlässt, wenn die Besucher ganz fest in die Hände klatschen. Bei der Fütterung von kleinen Äffchen erfuhren die Besucher Interessantes über ihr Leben und ihre Gewohnheiten. Man machte ebenfalls Bekanntschaft mit Emu «Caruso» und amüsierte sich am Spiel der äusserst munteren Fischotter. Leider war der Gepard für Streicheleinheiten nicht empfänglich. Er war an diesem Tag etwas nervös und wollte für uns nicht aus seinem Käfig herauskommen. Zum Abschluss des tierischen Tages ging es mit fünf Lamas an der Leine zu einem tollen Aussichtspunkt. Dort wurde dann grilliert und gebadet. Ein wirklich erlebnisreicher Tag.

Der Besuch des Skylineparks im Allgäu war ein weiteres Highlight des Ferienprogramms. Ein Freizeitpark in dem wirklich jedem etwas geboten wird. Über 60 Outdoor-Attraktionen wollten entdeckt und ausprobiert werden. Anfängen von Sky Rafting und Sky Wheel bis

hin zum «Tutschäutele faara» war für jeden etwas dabei. Die Balzner Truppe war am Morgen der erste Besucher im Park und verliess diesen als letzte. Eine kurze Pause beim McDonald's durfte auf der Heimfahrt natürlich nicht fehlen.

Aber auch im Scharmotz war einiges los. So gab es die legendären und gemütlichen Grillabende, gemeinsame Filmnachmittage und von den Jugendlichen selbst organisierte LAN-Parties. Viel Spass und viel Action zeichnete das Sommerprogramm 2010 aus.

Tag der offenen Tür im Scharmotz

Am 28. August 2010 fand im Scharmotz ein «Tag der offenen Tür» statt. Dieser wurde zum Anlass genommen, um die neu renovierte Disco offiziell zu eröffnen. Zahlreiche Jugendliche und Erwachsene bestaunten das gebaute DJ-Pult, die Nebelmaschine und die neue Musik- und Lichanlage. Ein Highlight war aber sicher das coole Auto, welches an der Wand des DJ-Pults angebracht ist und dessen Lichter im Takt der Musik mitflackern.

Statements von Jugendlichen:

Michèle Möhr: «Dr Jugendtreff isch cool. Vorallem d Neu-Disco. D'Leiter find i oo voll nütt.»

Gabriele De Icco: «Mir fallen so viel positive Sacha ii, dass i gär ned was, wo i afanga söll, aber uf jedafall hani a super Verhältnis met da Leiter. Die neu Disco isch hammer wora.»





Familienhilfe Balzers

Am 28. Mai hielt die Familienhilfe Balzers ihre Mitgliederversammlung ab. Der Vorstand berichtete über die Herausforderungen und Tätigkeiten der vergangenen drei Vereinsjahre. Bei dieser Gelegenheit fanden Neu-



wahlen statt und Statutenänderungen wurden beschlossen. Heribert Vogt gab nach 21 Jahren Vorstandsarbeit sein Amt als Kassier ab und wurde gebührend verabschiedet. Mit Jürgen Frick konnte ein würdiger Nachfolger gefunden werden. Der neugewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Monika Grünenfelder, Ruth Ambühl, Karin Negele, Claudia Foser-Laternser, Roswitha Vogt, Jürgen Frick.

Die Familienhilfe Balzers hat in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein folgenden Personen die Ehrenmitgliedschaft verliehen: Elmar Bürzle, Walter Bühler, Bernadette Brunhart, Heribert Vogt.

Weitere Informationen zum Jahresabschluss sowie die Statuten können auf der Homepage abgerufen werden: www.familienhilfe-balzers.li

Sicher Radfahren = sich als Fahrzeuglenker verhalten

Grosses Wetterglück hatten am Samstag, 29. Mai, 24 Kinder mit ihren Eltern am Fahrrad-Sicherheitskurs des VCL Verkehrs-Club Liechtenstein. Dieser Kurs wurde in Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung, der Landespolizei und der Gemeindepolizei durchgeführt, unterstützt von der Kommission für Unfallverhütung. Kinder wie Eltern lernten, wie sie auch schwierige Verkehrssituationen sicher meistern können. Begrusst wurden sie von Gemeinderätin Christel Kaufmann.

Verkehrssicherheit für Kinder

Als Organisator des Kurses «Sicher im Sattel» ist es dem VCL wichtig, die gute Arbeit der Verkehrsinstruktoren

an den Schulen zu verstärken und sicheres Radfahren in der Praxis zu üben. Wichtig ist auch die Teilnahme der Eltern, damit ihnen die Bedeutung ihrer Vorbildfunktion bewusst wird, und sie ihre Kinder im Verkehr richtig einschätzen können.

Die erste Stunde war Theorie für Eltern und Fahrtechnikübungen auf geschützten Plätzen für Kinder. In der Pause organisierte die Elternvereinigung eine Stärkung; diese wurde von der Gemeinde offeriert. Dann folgte die gegen 90 Minuten dauernde Quartierrundfahrt in vier Gruppen, jeweils angeführt von einer ausgebildeten Leiterin oder einem Leiter. Die Strecke wurde bewusst so gewählt, dass viele sicherheitskritische Bereiche zu meistern waren, also Linksabbiegen, Rechtsvortritt, Einfahren in Hauptstrassen und sicheres Kreiselfahren.

Selbstsicher im Strassenverkehr

Das richtige Linksabbiegen stellt für die Kinder eine besondere Herausforderung dar: Bewegungsabläufe koordinieren ohne die Beherrschung des Fahrrads zu verlieren. Radfahren im Strassenverkehr stellt an die Kinder ganz andere Anforderungen als auf einem ruhigen Radweg. Das Fahrrad sicher als Fahrzeug zu bewegen, verlangt neben Wissen und Fahrtechnik vor allem viel Übung mit den Eltern. Bei den teilnehmenden Eltern fiel die Beurteilung des Kurses äusserst positiv aus. Um einen Kurs «Sicher im Sattel» leiten zu dürfen, braucht es eine spezielle Ausbildung und regelmässige Weiterbildung. Folgende Balzner sind dazu befähigt: Christel Kaufmann, Jakob Brunhart, Maria van Steijn, Martin Frick, Patrick Hofer, Sacha Schlegel, Ursula Schlegel.



Mormeale in Balzers gesichtet

Zugegeben, der Titel ist leicht irreführend. Gemeint sind denn für einmal nicht die putzigen Alpenbewohner, sondern die neu gegründete Gruppe der Pfadfinder Balzers. Seit dem 4. September sind sie jeden ersten Samstag im Monat von 10 Uhr bis 11:30 Uhr in den Niederungen von Balzers anzutreffen, die Balzner Mormeale.

Neben den bekannten Bienle und Wölfe hat die Pfadfinderbewegung Balzers neu für Mädchen und Buben im Kindergartenalter (4-6 Jahre) die Gruppe Mormeale ins Leben gerufen. Es ist ein Anliegen der Pfadfinder, den Kindern schon im frühen Alter die Werte der Pfadfinderschaft spielerisch zu vermitteln. Es wird versucht, die gemeinsamen Stunden so oft wie möglich im Freien zu verbringen und somit Naturverbundenheit, Teamgeist und Kreativität der Kleinen zu fördern.

Einige erfahrene Leiterinnen und Leiter haben zusammen ein kindgerechtes Programm ausgearbeitet. Dazu gehören u. a. eine Märle-Schatzsuche und andere spannende Dinge mehr. Wer Interesse oder Fragen hat, kann sich an Linda Frick (079 274 39 31) wenden. Die Pfadfinderschaft wünscht jetzt schon allen viel Spass und freut sich auf eine grosse Mormeale-Famele.

Mormeale-Info-Box

Wer?	Kinder im Alter von 4-6 Jahren (Kindergartenalter)
Was?	Neue Stufe der Pfadfinderabteilung Balzers
Wann?	Jeden ersten Samstag im Monat
Zeit?	Von 10 bis 11:30 Uhr
Wo?	Wir treffen uns immer vor dem Pfadiheim in Balzers



Geburten

Joana des Augusto und der Paula Diogo-Alves Miranda

Melania des Icaro und der Paola Preite-Pacella

Lorik des Venar und der Drenusa Dzelili-Zeneli

Lara Sophie des Rolf und der Nadja Hobi-Trappitsch

Seraina des Arno und der Dagmar Oehri-Mayerhofer

Helena Sandra des Philip und der Sandra Thöny-Spjevak

Alina des Roger Stauffacher und der Manuela Roffler

Raphael des Alexander und der Sandra Vogt-Ballweber

Lorin des Michael und der Martina Eberle-Vetsch

Hanna Sophia des Reto und der Claudia Nägele-Kindle

Seraina des Robert und der Monika Eberle-Hartmann

Can Ty des The Ut und der Özlem Truong-Demirayak

Sebastian Julian des Philipp und der Gunilla Marxer-Kranz

Franz Richard des Karl und der Tanja Vogt-Jehle

Geburtstage

80 Jahre

11.05.2010
Werner Gstöhl, Böngerta 3

01.07.2010
Gabriela Hahn, Prär 6

05.07.2010
Armella Biedermann, Lowal 29

16.08.2010
Hedwig und Alois Frick, Iradug 48

85 Jahre

02.05.2010
Ida Büchel, Unterm Schloss 80

11.06.2010
Annemarie Gertsch, Neue Churerstrasse 25

05.08.2010
Nelly Nigg, Stadel 16

90 Jahre

29.05.2010
Priska Frick, Palduinstrasse 8

03.06.2010
Hilda Vogt, Gagoz 51

94 Jahre

12.08.2010
Anna Büchel, Unterm Schloss 80

97 Jahre

27.05.2010
Kreszenz Willi, Unterm Schloss 80

98 Jahre

16.06.2010
Paula Rösselet, Unterm Schloss 80

99 Jahre

20.08.2010
Josefine Wachter, Ramschwagweg 80

In Memoriam



Franziska Nigg
25.05.2010



David Beck
31.05.2010



Kreszenz Willi
06.06.2010



Ernestina Vogt
06.07.2010



Otto Bellmann
07.07.2010



Paul Büchel
26.07.2010



Rösle Nigg
06.08.2010



Georges Weber
10.08.2010



Theresia Hutter
12.08.2010

Vermählungen

Mario und Silvia Büchel-Bürzle

Rolf und Nadja Hobi-Trappitsch

Thomas und Patricia Wolfinger-Bosshart

Silvan und Stefanie Marxer-Walser

Michel und Ingrid Büchel-Ruhe

Antonio und Désirée Fabiano-Näf

Johann und Franka Kaufmann-Jehle

Goldene Hochzeiten

21.05.2010

Gstöhl-Kaufmann Erich und Anna, Finne 37

28.05.2010

Forster-Vogt Paul und Verena, Heiligwies 52

Eiserne Hochzeit

26.05.2010

Nigg-Eberle Emil und Rösle, Insel 5

Herausgeberin: Gemeinde Balzers
Verantwortlich für den Inhalt: Anton Eberle, Vorsteher
Redaktionelle Betreuung: adman.li, Louis Vogt
Grafische Gestaltung: Screenlounge.com
Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan
Fotos: Martin Walser, Eddy Risch, Bürgergenossenschaft Balzers,
Amt für Statistik, Rudi Schachenhofer, Christoph Biedermann,
TV Balzers, Badmintonclub Balzers, LMC, Wavejam, Scharmotz, VCL



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQ5-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council